

Wiesbadener Tagblatt.

No. 46.

Samstag den 6. November

1852.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 fr.

Sitzungsprotokoll des Kreisbezirksraths vom 26. Oct. 1852.

Gegenwärtig: Herr Kreisamtmann Fenger, die Herren Kreisbezirksräthe Thon, Dr. Geiger, Meckel, Momberger, Ulrich, Boths und der unterzeichnete Kreissecretär.

Es wird auf Vortrag beschlossen:

1) dem Gesuche des Ferdinand Kettenbach zu Mosbach um Gestattung des Wirthschaftsbetriebs zu Viebrich — zu willfahren;

2) dem Gesuche des Gemeinderaths zu Naurod um Gestattung 120 bis 130 Morgen Wald ausstoßen und zu Feld anlegen zu können — unter der Bedingung des noch einzuholenden Consenses der Gemeinde zu diesem Gesuche, in Betracht, daß die Feldgemarkung Naurod sowohl dem Flächengehalte, wie dem innern Gehalte nach dem Bedürfnisse der Gemeindebewohner nicht entspricht, daß selbst bei Ausstoßung der beanspruchten Anzahl von Morgen Land der Gemeinde noch ein sehr bedeutender Gemeindewald verbleibt, und daß der Ertrag der fraglichen Morgenanzahl Feld für die Gemeindecasse weit ersprißlicher sein wird, wie der Ertrag der gleichen Morgenanzahl Wald, daß daher auch der auszustoßende Waldboden nicht zu veräußern, sondern zum Vortheil der Gemeindecasse zu verpachten sein dürfte — zu willfahren.

Der Herr Kreisbeamte legte mit Beziehung auf Rescript S. Ministerial-Abtheilung des Innern vom 9. Jan. l. J. ad Num. 1060 „die Ausstoßung von Gemeindewaldungen betr.“, und unter Bezugnahme auf §. 24 der Kreisamtsverwaltungsordnung Einsprache gegen diesen Beschluß ein.

3) die Beschwerde der Ehefrau des Philipp Klein von Viebrich gegen den dasigen Gemeinderath wegen verweigerter Armenunterstützung — für begründet zu halten und der Gemeindebehörde aufzugeben, der Beschwerdeführerin an Unterstützung sofort fünf Gulden und sodann vom Anfang des Monats November l. J. an bis zum Anfang des Monats April 1853 monatlich drei Gulden zu verabsolgen;

4) auf Bericht des H. Oberförsters Krückeberg auf der Platte, „den Wirthschaftsbetrieb im Neroberge, Wiesbadener Stadtwalds, von Seiten des Friedrich Trapp von Wiesbaden betr.“, — dem Friedrich Trapp nach dem Antrage der Gemeindebehörde die ertheilte Wirthschafts-Concession wiederum zu entziehen;

5) die Beschwerde des Georg Conrad Stemmler von Nordenstadt gegen den Gemeinderath zu Wiesbaden wegen verweigerter Aufnahme zum Bürger

der dasigen Stadtgemeinde — für begründet zu halten, da Recurrent die nöthige Nachweise über den Besitz des den Unterhalt einer Familie sichernden Nahrungszweiges erbracht habe und demgemäß die nöthige Weisung an den Gemeinderath dahier zu ertheilen;

6) auf Vorlage des Gemeinderaths zu Frauenstein

1) zur Uebernahme der Gebühren der Landoberschultheißerei dahier im Betrage von 4 fl. 2 fr. und 8 fl. 46 fr. für die für Ablösung der Zehntberechtigung des Herrn Grafen v. Schönborn in Frauensteiner Gemarkung erforderlichen Ausfertigungen auf die dasige Gemeindecasse,

2) zur Uebernahme der für Ablösung des Zehntens in Frauensteiner Gemarkung im Jahre 1850 entstandenen Kosten im Betrage von 15 fl. und der pro 1851 noch entstehenden Kosten im Betrage von 16 fl. 30 fr. auf die dasige Gemeindecasse —

nachträglich die Genehmigung zu ertheilen;

7) dem Gesuche des Georg Birlenbach von Wiesbaden um Gestattung des Wirthschaftsbetriebs im Gasthause „zum Einhorn“ daselbst — zu willfahren;

8) das Gesuch der Gemeinde Dogheim um Gestattung der Verwendung des Schafpferchgeldes zur Bezahlung der Kirchensteuer in 1852 — aus den in dem Berichte des Bürgermeisters zu Dogheim angegebenen Gründen zurückzugeben und den berechtigten Personen die Verwendung des Schafpferchgeldes zu überlassen;

9) bezüglich des Gesuchs des Friedrich Thon von Wiesbaden um Concession zum Wirthschaftsbetriebe daselbst — die von dem Kreisamte bereits ertheilte Concession nachträglich zu genehmigen;

10) dem Gesuche des Kaufmanns Carl Acker von Wiesbaden um Gestattung des Wirthschaftsbetriebes daselbst — zu willfahren;

11) bezüglich des Rescripts S. Ministerial-Abtheilung des Innern, „die Errichtung einer Landpost in dem Herzogthum betr.“, — auf Genehmigung der gemachten Ministerial-Vorschläge anzutragen.

Sodann wurde der Kreisbezirksrath von dem Decrete Herzogl. Ministerial-Abtheilung des Innern vom 28. v. M. ad Num. 31334, auf das Recursgesuch des Valentin Münch von Frauenstein gegen den Beschluß des Kreisbezirksraths zu Wiesbaden vom 27. September v. J., „seine Bürgeraufnahme in die Gemeinde Frauenstein betr.“, sowie davon, daß eine außergewöhnliche Sitzung des Kreisbezirksraths Freitag den 29. I. Mts., Morgens 9 Uhr, stattfinden würde, in Kenntniß gesetzt.

B. G.

Zur Beglaubigung: Dr. Busch.

Sitzungsprotokoll des Kreisbezirksraths vom 29. Oct. 1852.

Gegenwärtig: Herr Kreisamtmann Ferger, die Herren Kreisbezirksräthe Thon, Dr. Geiger, Meckel, Romberger, Ulrich, Poths und der unterzeichnete Kreissecretär.

Auf Vorlage des Berichts des H. Bürgermeisters Fischer dahier vom 21. August l. J., „die Einführung einer neuen Accisordnung für die Stadt Wiesbaden betr.“, und der mit demselben vorgelegten Actenstücke wurde beschlossen:

in Betracht, daß das Bedürfniß der Einführung einer neuen Accisordnung für die Stadt Wiesbaden durch nichts nachgewiesen worden ist,

indem die dormalen noch in Kraft bestehende Accisordnung in gehöriger Weise notorischermaßen bisher nicht gehandhabt wurde, vorerst von der Genehmigung des von dem Gemeinderathe vorgelegten Entwurfs einer neuen Accisordnung abzusehen und demselben zu überlassen, die zur Einführung einer strengern und umsichtigeren Controlle bei Handhabung der bestehenden Accisordnung erforderlichen Maßregeln herbeizuführen und nach Ablauf eines Jahres dem Kreisbezirksrath wiederum Vorlage über den Erfolg dieser geschärftern Handhabung der Accisordnung zu machen, damit der neuen Gesetzgebung die Mittel geboten werden, sich auf das Resultat der frühern zu stützen.

Ferner wird auf Vortrag beschlossen:

1) bezüglich der Beschwerde des Tagelöhners Andreas Müller von Wiesbaden gegen den Gemeinderath daselbst wegen Verweigerung des Antritts seines angeborenen Bürgerrechts — den Recurrenten lediglich auf das ihm von der Bürgermeisterei dahier ertheilte Decret vom 2. l. M. zu verweisen, und

2) die Beschwerde des Hautboisten Philipp Heinrich Berghof von Wiesbaden gegen den dasigen Gemeinderath wegen Verweigerung des Antritts seines angeborenen Bürgerrechts — für begründet zu halten, da Recurrent die nöthige Nachweise über den Besitz des den Unterhalt einer Familie sichernden Nahrungszweiges erbracht habe und demgemäß Weisung an den Gemeinderath zu ertheilen.

B. G.

Zur Beglaubigung: Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Samstag den 6. November, Morgens 10 Uhr, wird das Zerkleinern von 9½ Ruthen Steine, welches Christian Schalles u. Cons. von hier übernommen hatten, anderweit an den Wenigstnehmenden vergeben werden, weshalb Steiglustige hierzu eingeladen werden.

Wiesbaden, den 4. November 1852.

Herzogliches Kreisamt.
Ferber.

Bekanntmachung.

Samstag den 6. November d. J., Vormittags 11 Uhr, lassen die Erben des Johann Wilhelm Weiß von Bierstadt 15 in dasiger Gemarkung gelegene Grundstücke in dem dortigen Gemeindehause einer freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, den 1. October 1852.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Beaunclaire.

Nassauischer Kunstverein.

Die permanente Kunstausstellung der „Gesellschaft von Freunden bild. Kunst“ (im Concertsaale des Theaters) ist jeden Sonntag von 11 bis 2 Uhr zum freien Eintritt geöffnet. Gegenwärtig sind die colorirten Copieen der Fenstergemälde in der Auliche zu München ausgestellt, worauf wir die Kunstfreunde aufmerksam machen.

Die Freitagversammlungen der Mitglieder des Kunstvereins finden im Vereinslokale (Hotel Taunus) statt.

Wiesbaden, den 21. October 1852.

Der Vorstand.

Versteigerung.

Wegen Abreise einer fremden Familie werden Mittwoch den 10. November, Morgens 9 Uhr, in dem ehemaligen v. Rößler'schen Hause, Ecke der Friedrichstraße und Kirchgasse, gegen gleich baare Bezahlung versteigert:

Ein englisches, vollständiges Tafelservice für 18 Personen, von der neuesten Facon und besten Qualität; verschiedenes Porzellan-, Glas- und Blech-Geschirr; Tische, Sopha's, Fauteuils, Stühle, Kleiderschränke, Schreibtische u. von Nußbaumholz; Spiegel, Betten, Fußteppiche, eine sehr schöne Uhr (Pendule), ein Staubbad-Apparat und sonstiges Hausgeräth.

C. Leyendecker, Commissionär.

Goldene

Damen- und Herrn-Cylinder-Uhren

von 46 bis 80 Gulden, dergleichen silberne von 18 bis 36 Gulden, in schöner Auswahl und unter bekannter Garantie empfiehlt

Carl Mahr, Uhrmacher.

~~~~~  
Zur Ziehung der **Vereins fl. 10 Loose**, welche am  
**15. November d. J.** stattfindet, sind Loose à **30 Kreuzer**  
das Stück zu haben bei **Hermann Strauss**.  
~~~~~

Eine große Partie wollener Zeuge für Winter-Kleider von 15 fr. per Elle, sowie eine große Auswahl in Leinwand von 12 fr. an per Elle empfiehlt

Louis Schröder.

Vom 6. bis zum 13. dieses lasse ich **Steinkohlen** in Biebrich ausladen.
L. Marburg.

Dauborner Fruchtbranntwein

ist ächt zu haben bei **C. Becher Wittwe**, Langgasse No. 8.



Es ist ein Landhaus in angenehmer Lage dahier unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

W. Wülfinghoff, Pianist.

Instruction in the Pianoforte, Singing and Thouroughbass. For terms and other particulars apply to Mr. W. Wülfinghoff, 34 Marktstrasse.

Französischer und **englischer** Unterricht wird zu billigen Preisen ertheilt Häfnergasse No. 1 eine Stiege hoch.

Sonntag den 7. November 1852

Flügel-Musik
in der „Schönen Aussicht“ am Dogheimer Weg,
wobei preiswürdige Weine, Nesselwein, Flaschenbier und vorzügliche Speisen
verabreicht werden. Hierzu ladet ergebenst ein **Chr. Scherer.**

Gesuch.

Ein gut gezogener Junge kann bei Schneidermeister **Sack** in der Häfner-
gasse in die Lehre treten.

Georg Plümer, Schreiner, wohnt Römerberg No. 16.

Vermiethungen.

Goldgasse No. 19 bei C. Wörner ist der dritte Stock seines Wohnhau-
ses im Ganzen oder getrennt zu vermieten.

Heidenberg bei Carl Bille ist ein Logis nebst allem Zubehör im zweiten
Stock seines Vorderhauses sogleich oder auf den 1. Januar 1853 zu
vermieten.

Hôtel Zimmermann sind Logis zu vermieten.

Kirchgasse bei Georg Stritter ist eine Stube mit oder ohne Cabinet
zu vermieten.

Marktstraße No. 36 bei Wilhelm Wibel ist ein größeres und ein klei-
neres möblirtes Zimmer zu vermieten.

Nerothal bei Oberlehrer Thielmann ist der untere Stock seines Land-
hauses zu vermieten. Auch kann der Garten dazu gegeben werden.

Oberwegergasse No. 28 ist eine Kellerabtheilung zu vermieten.

Rheinstraße No. 4 ist auf den 1. Januar l. J. eine Wohnung in dem
Hofgebäude zu vermieten. **C. Seibert.**

Evangelische Kirche

22. Sonntag nach Trinitatis, 7. November.

Predigt Vormittags: Herr Kirchenrath Schulz.

„ Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Betsunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Pfarrer Steubing.

Die Casualhandlungen verrichtet in dieser Woche Herr Pfarrer Sibach.

Katholische Kirche.

Sonntag: 1te h. Messe 7 Uhr Morgens.

2te h. Messe 8 „ „

Amt mit Predigt 9 „ „

3te h. Messe 11 „ „

Werktag: Täglich h. Messen 7, 8 u. 9 „ „

An den Samstag- und Vorfest-Abenden um 5 Uhr Salve und Beichte.

English Church, Louisenplatz:

Divine Service, according to the use of the Established Church of England, commences at 11 A. M., and 4½ P. M.

Bismark
G. Annesley } Churchwardens.

English Church.

Divine Service will be performed on Sunday next and throughout the Winter at the ROSE HOTEL (as usual).

Morning Service at 11. a. m.

Evening Service at ½ past 3. p. m.

Jasper Hall,
Chairman of the Committee.

Assisen, IV. Quartal.

Verhandlung vom 5. November.

Der Angeklagte Adam Appel von Flörsheim, wegen Ermordung seiner Ehefrau, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Die Kosten betragen mit Ausnahme der noch zu liquidirenden 118 fl. 29 fr.

Bur Unterhaltung.

Der Geizhals.

Novelle von Hendrik Conscience. Aus dem Blämischen übertragen von Karl Arenz.

(Fortsetzung.)

4.

Gleich als ob Cäcilie der Engel gewesen, der durch seine Gegenwart das Kapellenhöfchen mit Glück und Freude erfüllt habe, so war nun mit ihr alle Freude daraus verschwunden.

Bart, der muntere, muthige Jüngling, war nicht mehr zu erkennen. Ganze Tage blieb er sprachlos und träumend; sein Haupt von anhaltender Trauer niedergebeugt, hing vorüber; auf seinem bleichen und leblosen Angesichte waren Seelenschmerz und Verzweiflung zu lesen.

Alle seine Vieder waren vergessen; und arbeitete er auch noch eben so wie vorhin, so waren seine Bewegungen doch langsam und unsicher, wie bei dem, dessen Gedanken weit abschweifen von der Arbeit seiner Hände. Raumb konnte er seine Aufmerksamkeit genugsam fesseln, daß er dann und wann eine kurze und verneinende Antwort auf die Tröstungen seiner Mutter gab.

So wurde das liebe Höschen in weniger als zwei Monaten ebenso still, als die öde Wohnung des Geizhalses war.

Was dem Jüngling das Herz zusammenschnürte, war nicht so sehr die Abwesenheit Cäcilien, als daß er über ihr Schicksal in Unwissenheit blieb. Seine Einbildung schuf ihm allerlei Schreckensbilder; er sah sie leiden und weinen; er hörte sie klagen und seufzen. Und so war ihm der Schlaf, wie auch das wachende Leben, eine Reihe von urplötzlichem Bangigkeit, von Befürchtungen und Schrecken, die ihn marterten mit unaufhörlicher Pein und Unruhe. Dies sah man ja deutlich, wenn er mit einer Arbeit beschäftigt war, und zuweilen plötzlich zu zittern anfang oder die Zähne vor Untröstlichkeit aufeinanderbiß oder flehend den Blick gen Himmel wendete.

Das Gefühl der Ohnmacht nagte wie ein Wurm an seinem Herzen. Cäcilie hatte ihn um seine Zurückhaltung so flehentlich gebeten; er hatte in ihrem Blicke gelesen, daß eine geheime und schreckliche Macht sie zur Unterwürfigkeit zwang. Vielleicht hätte er sie unglücklich gemacht, wenn er an Jenem, der die Ursache ihrer Schmerzen zu sein schien, Rache genommen hätte.

Dieser letzte Gedanke hielt ihn zurück, Etwas gegen Thys zu unternehmen, wie sehr er auch in einzelnen Augenblicken das Blut vor Wuth in sein Gehirn steigen fühlte.

In der Woche verließ Cäcilie den Klosterhof nicht; sie erschien selbst niemals auf der Schwelle der finstern Wohnung; aber des Sonntags ging sie mit ihrem alten Ohm und mit Thys zur Kirche.

Schon drei aufeinanderfolgende Wochen hatte Bart auf dem Wege gestanden, auf dem Cäcilie kommen mußte. Jedesmal hatte das Mädchen, so weit sie ihn bemerken konnte, die Augen niedergeschlagen und war an ihm vorbeigegangen ohne selbst auf seinen Gruß zu achten. Bekam er auch von Cäcilien kein einziges Zeichen, so warf ihr Oheim ihm dagegen zornige Blicke zu und schien ihm schreckliche Dinge vorzuwerfen. Thys besah den Jüngling spottend und mit schelem Blicke, während er unterdessen Cäcilien lächelnd beim Arme nahm und seinen Kopf zu sichtbarlicher Liebkosung nach ihr hinüberbog und sich benahm, als ob zwischen ihnen Beiden ein anderes Gefühl als Freundschaft diese Vertraulichkeit besiegelte.

Zu sagen, wie tief ein solcher Anblick das Herz des Jünglings verwundete, ist unmöglich. Ihn unaussprechliche Schmerzen erleiden zu lassen, dazu genügte schon die Blässe auf Cäcilien's Angesicht und die Thränen, welche er auf ihren Wangen zu entdecken glaubte; doch jenes abscheuliche Gespötte des Thys schnitt ihm weit unbarmherziger durchs Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Samstag den 6. November: Ein Othello, oder: Der bengalische Tiger, Pöffe in 1 Akt von W. Friedrich. Hierauf: Der Heirathsantrag auf Helgoland, lebendes Bild in 2 Aufzügen von L. Schneider.

Sonntag den 7. November: Fidelio, große heroische Oper in 2 Akten von R. Treitschke. Musik von L. van Beethoven.

Der Text der Gefänge ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und Abends an der Cassé für 12 fr. zu haben.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 5. November.)

Grüner Wald. Hr. Simon, Kfm. a. Weilburg. Hr. Born, Bergwerkbefitzer a. Weilburg. Hr. Bleibtreu und Hr. Goldschmidt, Kfste a. Idstein.

Hof von Holland. Hr. Dr. Limberger, Adv. a. Mainz. Hr. Bogner, Kfm. aus Darmstadt. Hr. Stein, Student a. Heidelberg.

Taunus-Hotel. Hr. Bach, Rent. a. Bamberg.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 5. November 1852.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
<i>Oesterreich.</i> Bank-Aktien	1381	1376	<i>Sardinien.</i> Sardinische Loose . .	41 ³ / ₈	40 ⁷ / ₈
„ 5% Metalliq.-Oblig. . . .	81 ¹ / ₈	80 ⁷ / ₈	<i>Toskana.</i> 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	101 ¹ / ₂	101
„ 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . .	88 ³ / ₈	88	<i>Polen.</i> 4% Oblig. de fl. 500 . .	91 ³ / ₈	91 ¹ / ₂
„ 4 ¹ / ₂ % Metalliq.-Oblig. . . .	72 ¹ / ₈	72 ³ / ₈	<i>Kurhessen.</i> 40 Thlr. Loose b. R.	34 ³ / ₈	34 ¹ / ₂
„ 2 ¹ / ₂ % ditto	—	41	„ Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	44 ³ / ₈	44 ¹ / ₂
„ fl. 250 Loose b. R. . . .	116 ³ / ₈	116 ¹ / ₂	<i>Gr. Hessen.</i> 4 ¹ / ₂ % Obligationen	101 ¹ / ₂	101 ³ / ₈
„ fl. 500 „ ditto	—	191	„ 4% ditto	98 ¹ / ₈	97 ³ / ₈
„ 4 ¹ / ₂ % Bethm. Oblig. . . .	81	—	„ 3 ¹ / ₂ % ditto	91 ⁷ / ₈	91 ³ / ₈
<i>Russland.</i> 4 ¹ / ₂ % i. Lst. fl. 12 b. B.	102 ¹ / ₂	102	„ fl. 50 Loose	91	90 ¹ / ₂
<i>Preussen.</i> 3 ¹ / ₂ % Staatsschuldsch.	94	93 ¹ / ₂	„ fl. 25 Loose	31 ¹ / ₂	31
<i>Spanien.</i> 3% Inl. Schuld	45 ¹ / ₈	45 ¹ / ₈	<i>Baden.</i> 5% Obligationen	102 ¹ / ₂	101 ³ / ₈
„ 1%	25 ¹ / ₈	24 ¹ / ₈	„ 3 ¹ / ₂ % ditto v. 1842 . . .	90 ⁷ / ₈	90 ³ / ₈
<i>Holland.</i> 4% Certificate	—	95 ¹ / ₈	„ fl. 50 Loose	—	66 ¹ / ₈
„ 2 ¹ / ₂ % Integrale	63 ¹ / ₈	63 ¹ / ₈	„ fl. 35 Loose	38 ³ / ₈	38 ¹ / ₈
<i>Belgien.</i> 5% Obl. in L. à fl. 12	100 ¹ / ₈	99	<i>Nassau.</i> 5% Obligat. b. Roths.	104	103 ³ / ₈
„ 4 ¹ / ₂ % Obl. in F. à 28 kr.	98 ¹ / ₈	97	„ 3 ¹ / ₂ % ditto	91 ¹ / ₈	90 ³ / ₈
„ 2 ¹ / ₂ % „ „ b. R. . . .	55 ³ / ₈	55	„ fl. 25 Loose	28 ¹ / ₈	28 ¹ / ₄
<i>Bayern.</i> 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97	96	<i>Frankfurt.</i> 3 ¹ / ₂ % Oblig. v. 1839	94 ³ / ₈	—
„ 3 ¹ / ₂ % Obligationen	93 ¹ / ₈	92	„ 3 ¹ / ₂ % Obligat. v. 1846	94 ¹ / ₄	93 ³ / ₈
„ Ludwigsh.-Bexbach	95 ¹ / ₂	95	„ 3% Obligationen	86	85 ¹ / ₂
<i>Württemberg.</i> 4 ¹ / ₂ % Oblig. bei R.	101 ³ / ₈	101 ³ / ₈	„ Taunusbahnactien	303	301
„ 3 ¹ / ₂ % ditto	90 ³ / ₈	90 ¹ / ₈	<i>Amerika.</i> 6% Stecks. Dl. 2. 30.	116 ³ / ₈	116 ¹ / ₄
<i>Sardinien.</i> 5% Obl. in F. à 28 kr.	98	97 ¹ / ₂	<i>Vereins-Loose</i> à fl. 10	9 ¹ / ₈	9 ¹ / ₈

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100 ¹ / ₄	100	London Lst. 10 k. S.	119 ¹ / ₈	118 ⁷ / ₈
Augsburg fl. 100 k. S.	119 ⁷ / ₈	119	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100 ⁷ / ₈	100 ³ / ₈
Berlin Thlr. 60 k. S.	105	104 ¹ / ₂	Paris Frs. 200 k. S.	94 ¹ / ₂	94 ¹ / ₄
Cöln Thlr. 60 k. S.	105	104 ¹ / ₂	Lyon Frs. 200 k. S.	94 ¹ / ₂	94 ¹ / ₄
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97 ¹ / ₈	97	Wien fl. 100 C. k. S.	103	102 ³ / ₄
Hamburg MB. 100 k. S.	88 ⁷ / ₈	88	Disconto	—	3 ¹ / ₂ %
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105	104 ¹ / ₂			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 38 ¹ / ₂ -37 ¹ / ₂	Preuss. Thl. fl. 1. 45-45 ¹ / ₄
Pistolen . . . „ 9. 45-44	20 Fr.-St. „ 9. 28-27	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45-44 ³ / ₄
Pr. Frdrd'or „ 9. 55-54	Engl. Sover. „ 11. 53	5 Fr.-Thlr. „ 2. 21 ¹ / ₂ -21
Holl. 10 fl. St. „ 9. 54 ¹ / ₂ -53 ¹ / ₂	Gold al Mco. „ 383-382	Hochh. Silb. „ 24. 34-36

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.